

Stralsund, September 2010 – einmal jährlich findet der Deutsche Genealogentag statt, der von der Deutschen Arbeitsgemeinschaft genealogischer Verbände e.V. (DAGV) veranstaltet wird. Der Deutsche Genealogentag wird seit 1925 im jährlichen Wechsel jeweils von einem anderen Mitgliedsverein der DAGV ausgerichtet und überwiegend in Deutschland, aber auch in Österreich und der Schweiz abgehalten. Der 62. Deutsche Genealogentag fand nun vom 17. bis zum 20. September 2010 in der Hansestadt Stralsund statt, er stand unter dem Motto „Wanderungsbewegungen im Ostseeraum“. Ausrichter war der Verein für pommersche Familien- und Ortsgeschichte „Pommerscher Greif e.V.“, unterstützt von der „Gesellschaft für Pommersche Geschichte, Altertumskunde und Kunst e.V.“.

Gerade an der Ostsee florierten die verschiedenen Länder zu verschiedenen Zeiten unterschiedlich, was zu Siedlerströmen führte: Wikinger kamen vom Westen und vom Norden, Hansekaufleute vom Süden. So ergab sich in den Küstenstädten eine für den Familienforscher interessante Durchmischung der Völker: Dänen siedelten in Kurland, Deutsche in Polen, Schweden in Nordrussland usw. Auch wechselten die Küstenlandstriche die Staatszugehörigkeiten. Dadurch ergeben sich reizvolle Herausforderungen für die Forschung, von deren Bewältigung die Vorträge des Genealogentages in Stralsund charakterisiert wurden.

Fast drei Tage wurden in Stralsund wissenschaftliche Vorträge für alle deutschen Genealogen und Heraldiker von Vortragenden aus ganz Deutschland und dem Ausland geboten. Diese Veranstaltung war auch ein Treffen mit den Forschern aus den Nachbarländern, d.h. aus Belgien, Dänemark, Österreich, Polen, Schweden, der Schweiz, den Niederlanden, und auch den USA.

Mit Grußworten des Vorsitzenden der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Genealogischer Verbände e.V., Prof. Dr. Herbert Stoyan, Erlangen, und des 1. Vorsitzenden des Pommerschen Greif e.V., Elmar Bruhn, Hamburg, wurde der 62. Genealogentag in der „Alten Brauerei“ in Stralsund eröffnet. Den Festvortrag der feierlichen Eröffnungsveranstaltung hielt Prof. Dr. Horst Wernicke, Universität Greifswald. Am frühen Nachmittag des ersten Tages öffnete im Veranstaltungssaal „Sudhaus“ der Tagungsstätte die Ausstellung zahlreicher Familienforschungsvereine, Berufsgenealogen, Heraldiker, Stammbaum-Ateliers und Software-Anbieter. Zu den ersten Besuchern gehörte ein Funk- und Fernsehteam des NDR Nord, deren Berichte und Interviews bereits am nächsten Tag ausgestrahlt wurden, und eine Redakteurin der DPA.

Die Vortragsreihe wurde am zweiten Tagungstag eröffnet von Delf Kühn, Berlin, mit seinem Beitrag zum Thema „Familienforschung im Baltikum“. Der Referent ging auf historische Besonderheiten ein, die auch Auswirkungen auf genealogische Forschungen haben. Er hob hervor, dass Estland wie Lettland wichtige Bereiche ihrer historischen Quellen, vor allem aber Kirchenbücher, online über das Internet zugänglich gemacht haben.

Es schloss sich der Vortrag von Inger Burchard aus Dänemark an, die sich mit der Familienforschung in Dänemark und ihre Beziehungen zu Deutschland befasste. Sie hielt einen Rückblick in das frühe 18. Jahrhundert, die Zeit nach 1864 mit dem dänischen Verlust Nordschleswigs – verbunden mit den in die nun nördlichste preussische Provinz nachrückenden Verwaltungsbeamten, Großbauern und deren Landarbeiter aus fernen Provinzen. Der Vortrag schloss mit der Zeit von 1945 bis 1949, d.h. mit den deutschen Flüchtlingen, die es nach Dänemark verschlug.



Blick in eine der zahlreichen Vortragsveranstaltungen, die ausnahmslos gut besucht waren.

Fotos: Peter Jahnke

Den Wurzeln nachgespürt

Pommerscher Greif e.V. war Ausrichter des 62. Deutschen Genealogentages in Stralsunds Alter Brauerei

VON PETER JAHNKE



Elmar Bruhn, 1. Vorsitzender des Pommerschen Greif e.V. im Rampenlicht von Funk und Fernsehen – hier im Interview mit NDR 1, Radio MV.



Prof. Dr. Horst Wernicke, Universität Greifswald, bei seinem Festvortrag.



Genealogen an ihren im 21. Jahrhundert unentbehrlichen Hilfsmitteln – den PCs.

Dip.-Ing. Hans-Joachim Lütnenschloß, Essen, zeigte in einem ebenfalls gut besuchten Vortrag, der angesichts des überaus großen Interesses der Tagungsbesucher noch ein zweites Mal angeboten wurde, familienkundliche Forschungsmöglichkeiten im Internet auf.

Über Pommern, das Land am Meer, referierte »Dipl.-Archivar Joachim Wächter, Greifswald. Er beleuchtete vor allem die zahlreichen Veränderungen der Außengrenzen des Herzogtums Pommern, die Herrschaft in Pommern, die Wirtschaft, Auswirkungen des Dreißigjährigen Krieges, die Teilung des Landes nach dem Tod des letzten Herzogs aus dem Greifengeschlecht

1637 und Pommern als preußische Provinz.

Es schloss sich ein Vortrag spezieller Art an, nämlich die Wappenbestimmung über das Internet. Michael Voll, Wulfshagen, und Thomas Reimel, Hörstel, entwickelten eine Internetanwendung, mit der auf Basis einer speziellen Systematik Wappen inventarisiert werden, dadurch einfach auffindbar und mit anderen vergleichbar sind.

Dem (ersten) Ehrenmitglied des Pommerschen Greif e.V., Klaus-Dieter Kreplin, Herdecke, gelang es, in seinem hervorragenden Vortrag Geschichte sichtbar zu machen: Migrationen an der südlichen Ostseeküste in der frühen Neuzeit. Beginnend

mit Ausführungen über die mittelalterliche Besiedlung, deren erste große Siedlungsbewegung durch die große Pest des 14. Jahrhunderts endete, ging Kreplin auf einen zweiten Zeitraum großer Bevölkerungsveränderungen ein, die die Länder an der südlichen Ostseeküste in der frühen Neuzeit vom 16. bis zum Anfang des 19. Jahrhunderts erlebten. Waren die früheren Ansiedlungen im 16. Jahrhundert nur in geringem Maße staatlich organisiert, so sahen insbesondere die Hohenzollern – nicht zuletzt auch als reformiertes Herrscherhaus – in der Ansiedlung sogenannter Glaubensflüchtlinge eine Möglichkeit, ihre alten und neuen Territorien zu „peuplieren“ und zugleich die Wirtschaft zu verbessern.

Der Gast aus Schweden Gunnilla Hansekers, zeigte in einem informativen Vortrag Möglichkeiten der Familienforschung in Schweden auf auch mit Hilfe des dortigen Vereins „G-gruppen“. Frau Hansekers hob hervor, dass sie selbst Dank der G-gruppen und dem Kontakt mit dem Pommerschen Greif e.V. wichtige Hinweise erhalten hatte, um ihre deutschen Wurzeln zu finden.

Familienforschung an Hand einer pommerschen Familie – Wer hätte besser einen solch spannenden Praxisbericht geben können, als der 2. Vorsitzende des Pommerschen Greif e.V., Prof. Dr. Hans-Dieter Wallschläger, Berlin. Der Referent stieg ein bei seinem ersten (schwierigen) Versuch, sich über der Herkunft der Eltern und Großeltern aus Hinterpommern zu informieren, in der DDR ein absolutes Tabuthema. Sein Weg führte ihn in die Kreisstadt Cammin (seit 1945 polnisch), er besuchte im Laufe der Zeit viele Kirchen und sprach mit den dort tätigen Geistlichen. Im Rahmen seiner weiteren Familienforschung befasste er sich ausführlich mit der Religionsgemeinschaft der Altutheraner. Dieser anschauliche Vortrag wurde von den Teilnehmern mit besonderem Beifall bedacht.

Die Vortragsreihe des zweiten Tages schloss mit Betrachtungen des Vorsitzenden der Gesellschaft für

Pommersche Geschichte, Altertumskunde und Kunst e.V., Dr. Ludwig Biewer, Berlin, über den Greif in der pommerschen Kommunalheraldik. Besondere Würdigung fand dabei die Arbeit des großen Heraldikers Otto Hupp (1859 – 1949) für das kommunale Wappenwesen in Deutschland.

Der Sonntagmorgen begann mit einem Vortrag über ein neues Dienstleistungsangebot des Landesarchivs Baden-Württemberg für Genealogen: „Standesbücher online“, gehalten von Dr. Kurt Hochstuhl, Freiburg. Im Rahmen eines Kooperationsprojektes mit FamilySearch sollen die Zeitschriften der Kirchenbücher zur kostenlosen Online-Nutzung zur Verfügung gestellt werden.

An den (Status-)Bericht des Präsidenten des größten genealogischen Internetportals Polens GENPOL, Wojciech Jedraszewski, Stettin, über „Familienforschung in Polen heute“ hatten die Tagungsteilnehmer große Erwartungen geknüpft. In den Jahren 2005/2006 entstanden, so der Referent, etwa 15 regional tätige genealogische Gesellschaften. Wojciech Jedraszewski schlug eine engere Zusammenarbeit zwischen polnischen und deutschen genealogischen Vereinen vor, und ver-

lieh seiner Hoffnung Ausdruck, dass der Genealogentag in Stralsund der erste Schritt dazu sein möge.

Der 62. Deutsche Genealogentag schloss mit einer festlichen Abschlussveranstaltung, die musikalisch vom Stralsunder Pommernchor umrahmt wurde. Für die Deutsche Arbeitsgemeinschaft Genealogischer Verbände e.V. ehrte deren Vorsitzender, Prof. Dr. Herbert Stoyan, Prof. Ribbe für seine besonderen Verdienste um die Genealogie mit der Gatterer-Medaille in Silber und der 1. Vorsitzende des Pommerschen Greif e.V., Elmar Bruhn, übergab Urkunde und Wanderpokal an den Vorsitzenden des Genealogischen Kreises Siemens Erlangen, Wolfgang Kallauch, der im kommenden Jahr den 63. Deutschen Genealogentag in Erlangen ausrichten wird.

Parallel zum Genealogentag fanden vom Pommerschen Greif e.V. organisierte Stadtführungen in Stralsund und Exkursionen nach Putbus, die Klosterruine Eldena und Schloss Turow statt. Nahezu 300 Familienforscher und Interessenten besuchten den Genealogentag!

Der Autor, wohhaft in Bomlitz, ist Pressereferent des Pommerschen Greif e.V. und war Tagungsleiter des 62. Deutschen Genealogentages

